From Heaven To Hell

Wie alles begann

Von Alexiel

Kapitel 1: Paradise Lost

Autor: Alexiel

Manga: Angel Sanctuary

Disclaimer: Charaktere gehören nicht mir... leider...

Grüße an tenmei und cherubim katan^^

Kapitel 1: Paradise Lost

~ ~ ~ Ich wurde zum Heerführer der Engel ernannt. ~ ~ ~

Lucifel machte sich auf den Weg nach Etemenanki, der Wohnstätte Gottes, da dieser ihn sprechen wollte. Er ging durch die langen Korridore, als plötzlich eine bekannte Person vor ihm auftauchte. "Lucifel, wohin gehst du?", sprach sein Bruder ihn an. Lucifel blieb stehen und blickte auf seinen kleinen Bruder. "Unser Schöpfer verlangt mich zu sprechen... jetzt gleich." Er setzte seinen Weg fort. "Ich habe es immer gewusst... dass du der Heerführer sein wirst.", rief Michael ihm hinterher.

~ Nach einiger Zeit ~

Michael saß auf einer Bank in einem der Korridore und wartete auf seinen Bruder. Plötzlich hörte er Schritte auf sich zukommen und sprang schnell auf, um zu Lucifel zu gehen. "Was wollte der Schöpfer denn von dir?" Der größere Engel ging auf ihn zu, doch sein Blick war nach vorn gerichtet und er beachtete den Kleineren nicht und antwortete auch nicht auf die eben gestellte Frage. Er ging einfach an Michael vorbei. "Bruder, was ist denn passiert?", rief der Feuerengel ihm hinterher, doch ohne Erfolg auf eine Antwort. "Aber was...", flüsterte der kleine Engel. In seinen Gemächern angekommen, schloss Lucifel erst einmal die Tür und lehnte sich dann an eine Wand. 'Nein, das ist alles nicht wahr... das kann Er nicht mit mir machen!' Er schlug mit der Faust gegen die Wand. 'Das wird er noch bereuen... so einfach werde ich es Ihm nicht machen!'

~ Zwei Tage später ~

"Wieso muss im Palast immer jemand auf Patrouille gehen... hier passiert doch sowieso nichts.", sagte der Jüngere der beiden Engel, die gerade ihren Kontrollgang machten, und seufzte. Der Ältere lächelte leicht. "Eben deshalb passiert hier nichts, weil wir Wache halten... Und jetzt hör auf dich zu beschweren, wir werden gleich abgelöst." Beide gingen ihren gewohnten Weg, bis sie in einer große Halle ankamen. Diese war mit riesigen Säulen umgeben und die Decke war sehr hoch und schön verziert. Plötzlich blieb der Jüngere der beiden Engel stehen und schaute mit großen Augen neben eine Säule. "Da... da..." Als ihm die Stimme versagte, schaute ihn der Ältere besorgt an. "Ist alles in Ordnung mit dir?" Immer noch unfähig zu sprechen, deutete der Angesprochene mit der Hand in die Richtung, in die er immer noch starrte. Der andere Engel schaute in die angezeigte Richtung und war im ersten Moment fassungslos. Dann rannte er auf den toten Engel zu, der da am Boden lag. "Was ist hier passiert... überall Blut. ... Jemand hat ihn kaltblütig abgeschlachtet. Aber wer? Wer tut nur so etwas?" Er schaute den jüngeren Engel an, der sich endlich wieder gefasst hatte und näher kam. "Wir müssen das melden. Los beweg dich. Ich schaue mich hier noch etwas um." Der Jünger nickte nur und lief durch den Gang. Der andere Engel ging weiter durch die Halle und fand zu seinem Entsetzen fünf weitere Leichen und überall, in der Nähe der Leichen, war Blut zu sehen, am Boden, an den Säulen und an den Wänden. Schließlich kamen die anderen Engel. Nachdem sie den ersten Schock überwunden haben, inspizierten sie die toten Engel und brachten sie aus der Halle. Die beiden, die auf Patrouille waren, verließen als letztes die Halle. Der Ältere wandte sich noch einmal um und blickt in die Halle, bevor er diese dann verließ. Niemand von ihnen hat gemerkt, dass sie die ganze Zeit beobachtet wurden. Jemand stand im Schatten versteckt und blickte mit seinen grauen Augen auf das eben Geschehene, mit einem kalten Lächeln auf dem Gesicht...

"Lucifel-sama, es ist furchtbar. Die Morde im Palast wollen einfach nicht aufhören. Wir haben mittlerweile 37 Tote in 4 Tagen..." Der Hauptmann der Palastwache verstummte, als ein junger Engel mit platinblonden Haaren auf sie zukam. Er reichte seinem Vorgesetzten wortlos ein paar Unterlagen. Der Hauptmann nickte. "Sehr gut, dass sind die Berichte...", er sah wieder Lucifel an und lächelte leicht. Dann deutete er auf den jungen Engel. "Das ist Adept Katan. Er ist sehr fleißig, deshalb darf er sich ausnahmsweise hier aufhalten... .. Du kannst wieder gehen Adept." Der angesprochene Engel nickte und ging so schnell, wie er gekommen war. Der Hauptmann blätterte kurz die Papiere durch. "Das ist schrecklich. Nach diesem Bericht, wurden die getöteten Engel vorher gefoltert, bevor man sie umgebracht hat. Wer tut nur so was?" Lucifel, der geduldig zugehört hatte, sagte nur: "Verstärk die Sicherheitsmassnahmen." Er dreht sich dann um und ging in Richtung seiner Gemächer. Er ließ einen verwirrten Hauptmann im Korridor zurück. "Ja, aber..." Lucifel ging durch die Korridore, als er plötzlich Rosiel, den inorgansichen Engel, sah. Ihm kam plötzlich eine Idee, er wandte sich schnell um und flog Richtung Eden.

~ Eden ~

Wie jeden Tag, aß Alexiel von der verbotenen Frucht, die ihr gebracht wurde. Sie seufzte, denn sie hatte genug davon, aber sie musste den Vertrag mit Gott erfüllen. Plötzlich kam ein Vogel angeflogen und aß ein Stück von der Frucht. "Nein, nicht... du darfst das nicht."

Auf einmal brach eine Wand ein und ein Mann mit vier Flügeln erschien, mit dem

Schwert in der Hand. "Bist du Alexiel?" Noch bevor sie etwas sagen konnte, drückte er sie auf den Boden. "Du bist doch einer von Gottes heiß geliebten Zwillingen? ... Was glaubst du, was passieren wird, wenn ich dich nun schände und dann töte? Gott wird das sicher nicht gefallen." Er lächelt kalt, wundert sich aber dann, dass sie sich weder wahrte, noch irgendwas über seine Absichten gesagt hatte. "Wieso wahrst du dich nicht? Bist du wirklich so gefühllos, wie man sagt?" Plötzlich stieß der Vogel, der von der verbotenen Frucht gegessen hat, einen schmerzerfüllten Schrei aus. Beide wandten sich in die Richtung. "Du hast ihm anscheinend einen qualvollen Tod bereitet. Aber dich kümmert das ja nicht." Er lächelte wieder kalt. Plötzlich verletzte ihn Alexiel am Auge, nahm sein Schwert und tötete den Vogel damit. Lucifel sah mit seinem unverletzten Auge das eben Geschehene, sagte aber nichts dazu. "Ich weiß, welche verdammte Existenz ich geführt habe. Ich weiß auch, dass sich nichts ändern wird, wenn ich nichts dagegen unternehme.", sagte Alexiel und hielt Lucifel das Schwert an den Hals. Er erkannte, dass sie beide sich ähnlich waren und lächelte, dann ergriff er das Schwert mit der Hand. Den Schmerz ignorierend küsste er sie, doch als sie mit dem Schwert nach ihm schlug, wich er zurück. "Wir sind uns ähnlicher als ich dachte. Ich werde dich hier irgendwann rausholen, denn du bist mein Mädchen." Er wandte sich um und ging. Kurz vor der zertrümmerten Wand blieb er stehen und drehte sich noch einmal um. "Mein Name ist Lucifer Morgenstern. ... Ich bin der Fürst der Finsternis." Mit diesem Worten und einem Lächeln verschwand er aus Eden.